

Die Wege der Erlösung

(Beitrag 1)

Eine Bekanntgabe von Jesus in Seiner Neuoffenbarung
Werk „Himmelsgaben“, Band 3, 17.06.1840

**Der Mensch als Drei-Einheit: Leib-Seele-Geist
erhält „Kost“ durch seine 3 x 5 Sinne:**

5 Sinne des Leibes

5 Sinne der Seele

5 Sinne des Geistes

(HiG.03_40.06.17, Ziff. 01 bis 10)

Vorab ein kurzer Blick auf das, was in der modernen Fundgrube Wikipedia über das Wort „Erlösung“ steht:

„**Erlösung** ist ein Zentralbegriff in einigen [Religionen](#), der ihr jeweiliges letztgültiges Ziel bezeichnet, den einzelnen Menschen, die Menschheit und/oder die Welt von allem Negativen zu befreien. Er wird ohne einheitliche Bedeutung besonders im [Judentum](#), [Christentum](#) und [Gnostizismus](#) verwendet. Der Begriff [Erleuchtung](#) im [Buddhismus](#) wird oft ebenfalls als Erlösung übersetzt. In der [Religionsphilosophie](#) und [Religionswissenschaft](#) fasst man diese Religionen daher oft als **Erlösungsreligionen** auf.“

Wenn eine Religion als „letzgültiges Ziel“ die Rückkehr zu Gott hat, dann ist die Erlösung das zentrale Anliegen. Wenn ein Erschaffener nicht bei Gott ist, dann ist er in Entfernung von Gott - von IHM entfernt oder sogar von IHM abgefallen - und er kann, er soll in freien Willensentscheidung zu Gott zurückkehren.

Das Bemühen um Erlösung aus der Entfernung oder dem Abfall von Gott kann der Mensch – wenn er es will – jederzeit im Diesseits beginnen. Wenn er den ganzen Weg der Rückkehr zu Gott im kurzen Leibesleben nicht schafft, kann er diesen Weg nach seinem Leibestod in der geistigen Welt – im Jenseits – fortsetzen, so zeigen es die Religionen als Perspektive auf.

Das wird im sehr umfangreichen Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch den von IHM berufenen Schreiber (Schreibmedium) Jakob Lorber – „Schreibknecht Gottes“ genannt – ausführlich und sehr erhellend mitgeteilt.

Nach der Frage von Jesus vom 15.06.1840 werden in Seiner Antwort vom 17.06.1840 der Weg und die dabei möglichen Schritte zur Erlösung des Menschen

ausführlich dargelegt. Die Quelle ist das Werk „Himmelsgaben“, Band 3, Bekanntgaben vom 15. und 17. Juni 1840 (HiG.03_40.06.15 und 17) der Neuoffenbarung von Jesus. Dieser Text ist hier eingefügt (in Schriftart kursiv gekennzeichnet) und wird vorgestellt. Alle in diesem Beitrag genannten Werke sind im Lorber-Verlag, Bietigheim erschienen.

Jesus stellte am 15.06.1840 durch Seinen Schreibknecht Jakob Lorber die hier wiedergegebene Frage den Personen, die nur mit Namenskürzeln benannt sind.

(HiG.03_40.06.15,01] Das ist eine Frage an den L., H., H., S., welche sie tief in sich gehend in aller Ruhe ihres Herzens beantworten sollen, damit dann auch ihnen geöffnet werde ein kleines Pfortchen in die geheimen Gemächer ihrer Liebe, zu erkennen sich und Meine Liebe, und zu erbrennen in derselben gewaltig zu Mir, der Ich nur allein die Seele erlösen kann durch die Wiedergeburt des Geistes, und durch denselben dann der ganzen Kreatur.

Jesus sagt, dass nur ER die Seelen der Menschen erlösen kann und das geschieht durch die **Wiedergeburt des Geistes**. Der Geist des Menschen – so sagt es die Neuoffenbarung – ist in das Herz der Seele des Menschen eingelegt und ruht: er muss zur Erreichen der Wiedergeburt des Menschen geweckt und in Tätigkeit versetzt werden (erbrennen = entflammen).

Der uranfängliche Geist des Menschen ist ein reiner Geist aus Gott, der als Gedanke Gottes zur Bildung des Geistwesens Mensch erschaffen ist – ein Geistwesen, individuell, selbstbewusst, willensfrei. Aber eine unermessliche Anzahl erschaffener Menschengeister sind in ihrer Willensfreiheit durch Missachtung der Gottesordnung von IHM abgefallen und deshalb in weiter Entfernung von Gott: sie sind in geistiger Finsternis und die Liebe Gottes bemüht sich um die Rückkehr der unzählig vielen gefallenen Menschengeister. Es ist die **Erlösung durch Wiedergeburt** der gefallenen Geister; es ist die Rückkehr der Menschen zu Gott, die in großer Gottesferne sind.

Dieses Geschehen – die Erschaffung des Geistwesens Mensch durch Gott und sein Abfall von Gott - ist als großartige Offenbarung „Das Geheimnis der Schöpfung“ in Klarheit und Tiefe dargestellt und verfügbar gemacht worden. Siehe dazu das Kapitel 5 im Werk „Die Haushaltung Gottes“, Band 1 (HGt.01_005) des Gesamtwerkes der Neuoffenbarung von Jesus durch seinen Schreibknecht Jakob Lorber (ab dem Jahr 1840).

Jeder von Gott abgefallene Menschengestalt kann und soll in Liebe zu Gott und in Liebe zu seinen Mitmenschen unter Nutzung seines freien Willens zu IHM, seinem Schöpfer, zurückkehren. Bemüht sich der Mensch in hingebender Liebe und dabei im seinem freien Willen darum, wird seine geistige Wiedergeburt eingeleitet.

[HiG.03_40.06.15,02] Das aber ist die wichtigste und größte Frage: Wie bedingt das mosaische Gesetz (die 10 Gebote), die Freiheit des Willens durch Liebe, durch Liebe die Wiedergeburt, und durch die Wiedergeburt das ewige Leben? Warum war die Erlösung nötig an der Seite (neben, trotz) des mosaischen Gesetzes, da zur Wiedergeburt nichts als die Haltung des Gesetzes aus reiner Liebe zu Mir benötigt wird? Was ist somit die Erlösung, und inwieweit ist sie für den Menschen, und wie kann er Teil daran nehmen? –

Jesus stellt die zentrale Frage:

Warum aber reicht das Beachten der 10 Gebote Gottes nicht aus, um die Erlösung zu erreichen? Oder: Warum muss zu der Lehre des Alten Testaments (Moses) die Liebelehre des Neuen Testaments (Jesus) dazu kommen?

Die 10 Gebote enthalten die Grundbedingungen, die zu erfüllen sind. Aber im freien Willen des Menschen muss die Liebe zu Gott und den Mitmenschen dazu kommen, um im individuellen Liebestreben des Menschen die Wiedergeburt zu erreichen, die in das ewige Leben bei Gott dem Herrn im Liebehimmel führt.

Der geistige Gehalt der 10 Gebote von Gott durch Moses wird im Werk der Neuoffenbarung „Die geistige Sonne“, Band 2, Abschnitt „Schulhaus der 12 göttlichen Gebote“ von Jesus ausführlich erklärt.

Jesus nennt in Seiner Bekanntgabe „Die Erlösung“ die Reihenfolge der erforderlichen Schritte:

- a) Beachtung des mosaischen Gesetzes; die 10 Gebote.
- b) Die Entscheidung des freien Willens zur hingebenden Liebe.
- c) Durch umfangreiche Liebtätigkeit das Erreichen der geistigen Wiedergeburt.
- d) Mit der Wiedergeburt des Geistes erhält der Mensch das Geschenk des ewigen Lebens.

[HiG.03_40.06.15,03] Die Beantwortung dieser Frage wird jedem sehr schwer werden, der nur seines Verstandes Schärfe daran abzustumpfen (abmühen, zerreiben) wird versuchen; wer aber erbrennen wird in der Liebe und aller Demut zu Mir, der wird die volle Antwort finden treu in seines Herzens Kämmerlein. Meinem armen schwachen Knechte Jakob (Lorber) aber werde ich die volle Beantwortung geben, damit ihr dann vergleichen könnt die euerige und prüfen euer Herz und die Tiefe der Gemäcker der Liebe darinnen. Ich der große Meister in allen Dingen Amen. –

Wer versucht, die geistige Wiedergeburt mit den Mitteln seines Verstandes zu erreichen, kann nicht erfolgreich sein. Jesus sagt: **“... wer aber erbrennen wird in der Liebe und aller Demut zu Mir (das ist mit dem Verstand nicht möglich), der wird die volle Antwort finden treu in seines Herzens Kämmerlein.“**

Die Antwort auf diese zentrale Frage <Wie kann die Erlösung erreicht werden?> hat Jesus mit diesen Worten angedeutet und zwei Tage später (am 17.06.1840) Seinem Schreiber Jakob Lorber sehr tief gehend und detailliert durch das innere Wort von Gott dem Herrn – es ist Jesus - zur Niederschrift diktiert.

Antwort: “Die Erlösung“ (17. Juni 1840).

[HiG.03_40.06.17,01] Das ist die volle Antwort auf die von Mir am Montag (15.06.1840) gegebene größte und wichtigste Frage, deren Größe und Wichtigkeit erst in dieser gegenwärtigen Beantwortung leuchtend ersichtlich wird. –

Jesus sagt, dass ER hier die Antwort auf die **“größte und wichtigste Frage“** gibt: die Antwort darauf, was die Erlösung ist und wie sie erreicht werden kann.

[HiG.03_40.06.17,02] Es ist nötig, damit die Antwort vollends eingesehen werden möchte (kann, wird), daß da gezeigt werde das Wesen des Menschen in dessen Natur- und geistiger Sphäre, ohne welche Vorkenntnis es umsonst wäre zu predigen, da das Ganze an den Geist nur gerichtet ist, der aber bei euch noch nicht lebend, sondern auf dem Wege ist, lebend in der Liebe, welche dessen Mutter ist, zu werden. Und damit eurem Geiste die erste Regung gegeben werde, gab Ich euch auch eben diese Frage (vom 15.06.1840), an welcher das Leben des Geistes, dessen Wiedergeburt, und sodann erst das ewige Leben in der allerhöchsten Freiheit beruht.

Um die Antwort zu verstehen, die Jesus gibt, ist die Kenntnis des Menschen in seiner Natur und seiner geistigen Sphäre Voraussetzung. (Sphäre = das gesamte Umfeld oder = Kugelgestalt, die alles umfaßt.)

Ohne gute Kenntnis des Menschen (seines Geistes, seiner Seele, seines Leibes) ist die Antwort von Jesus über den Weg der Erlösung zur Wiedergeburt und des daraus sich ergebenden ewigen Lebens nicht zu verstehen, vor allem dann nicht, wenn der Geist Gottes in der Seele des Menschen noch nicht hinreichend geweckt ist, um die gesamte Sphäre des Geistes im Menschen zu begreifen.

Mit dieser Bekanntgabe von Jesus (HiG.03_40.06.17) soll dem Menschen die wichtige Anregung gegeben werden, das Anliegen seiner Erlösung ganz verstehen zu lernen.

[HiG.03_40.06.17,03] Seht, der Mensch ist zusammengesetzt aus einem naturmäßigen Leibe, der da ist ein Gefäß, darinnen sich durch die verschiedenen Organe eine lebendige Seele ausbilde; denn im Entstehen durch die Zeugung wird nur das alleinige Wesen des Leibes konstruiert. Und erst im siebenten Monate, wenn schon das leibliche Wesen organisch, wenn auch noch nicht ganz der Form, doch aber all den Teilen nach ausgebildet wird durch das vegetative Leben der Mutter, – so erst wird in der Gegend der Magengrube ein für eure Augen nicht wahrnehmbares, vom Zeuger herrührendes Bläschen, darinnen die Substanz der Seele enthalten ist, geöffnet und teilt sich dann dem ganzen Organismus durch die Verbindung der Nerven mit, umwandelt dann ein in allen Nerven vorfindliches magnetisches Fluidum in die seinige und dringt dann in aller elektrischen Schnelle bald auch in alle übrigen Organe, namentlich aber zuletzt erst in die Herzmuskeln, was gewöhnlich erst am siebenten Tage, bei einigen manchmal etwas später erst geschieht.

Hier erläutert Jesus, wann und wie im Embryo und dann im Fötus (im 7. Monat seines Heranwachsens im Mutterleib) die Seelensubstanz aktiviert wird, die in einem winzigen Bläschen im Leib des werdenden Kindes im Mutterleib verfügbar ist. Die Seele eines Menschen kommt mit dem Samen des Mannes in ein aufnahmefähiges Ei in die Gebärmutter der Frau und geschieht als „die Zeugung eines Menschen“ im Geschlechtsakt.

Während eines Geschlechtsakts von Mann und Frau stehen in der Regel mehrere fertig ausgebildete Menschenseelen zur Einzeugung in die Frau bereit und Engel (Helfer Gottes) sind bei der Auswahl der einzulegenden Seele beteiligt, die in einem winzigen Bläschen – gebildet aus dem Material des Samens des Mannes – verfügbar ist.

Hierüber beichtet das Werk „Das große Evangelium Johannes“ der Neuoffenbarung von Jesus und es ist allgemein bekannt, wie gravierend und sehr oft im sexuellen Verhalten von Mann und Frau gegen die Ordnung Gottes verstoßen wird durch moderne Zeugungsverhütung und vor allem durch egoistisches Verhalten während des Sexualaktes, wenn geschlechtliche Lust und nicht die Zeugung das Ziel der Vereinigung ist. Keusches sexuelles Verhalten ist abhanden gekommen.

So ist es nicht verwunderlich, dass der geistig noch nicht gefestete (nicht konsolidierte) Adam mit seiner Eva wegen fehlender Reife in ihrem Fortpflanzungsverhalten nicht im Paradies bleiben durften; nicht bleiben konnten, weil sie für den so bedeutenden Akt der eigenen Fortpflanzung nicht die erforderliche

geistig-seelische Reife auf dieser Höhe des Seins (= im Paradies = in der reinen Natur) hatten.

Die Genesiserzählung der Thora (1. Buch Moses Kapitel 3) berichtet das Verhalten von Adam und Eva auf poetische Art. In der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber werden der „Sündenfall“ und die „Vertreibung aus dem Paradies“ jedoch mit sehr klaren Worten offenbart. Siehe dazu das Werk „Die Haushaltung Gottes“, Band 1, Kapitel 8 bis 10.

Es gibt Aussagen in der Esoterik darüber, dass sich Seelen ihre künftigen Eltern aussuchen dürfen, um in deren Umfeld als Kinder ihre Lebenserprobung auf der Erde zu beginnen. Das alles steht mit dem orgasmischen Geschehen des Paares im Geschlechtsakt (höchste Erregung und dadurch starke Affinität des vereinigten Paares) in enger Beziehung und ist auch ein Hinweis auf die krassen Fehler, die von Paaren in ihrer innigen Umarmung gemacht werden können.

Immer dann, wenn starke Egoismen und körperliche Lust das Geschehen im Geschlechtsakt bestimmen, ist das schädlich, oft sehr schädlich, weil die Demut vor Gott fehlt und dadurch satanische Geistkräfte (ungute Neigungen) die Gelegenheit erhalten, sich bei der Zeugung eines Menschen einzuschleichen, um diesen nun werdenden Menschen zu belasten (z.B. Nachteile durch Vererbung).

Das Überschwemmen des heranwachsenden Kindes im Mutterleib mit der Seelensubstanz, die bisher in einem kleinen Bläschen verschlossen im Fötus (im Bereich seines Bauches) anwesend war, geschieht mit Hilfe der schon ausgebildeten Nerven des Fötus und der in ihnen enthaltenen Nervenkraft – ein magnetisches Fluidum -, das alle Organe des Kindesleibes erfasst und den Herzmuskel des Fötus als Sammelplatz hat.

Im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird offenbart, dass die Menschenseelen durch nicht überschaubar viele und in ihren Verbindungen nicht erfassbaren Seeleneigenschaften (= Intelligenzspezifika, Fähigkeiten) - aus den drei Reichen der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tierreich) kommend - zusammengetragen (kompiliert, geformt) werden. Am Ende der sehr langen Kette der Seelenentwicklung aus den Fähigkeiten (Substanzen der Natur) stehen solche kompilierten Seelen dann als Menschenseelen zur Einzeugung in den Leib gebärfähiger Frauen bereit. So kann eine aus den drei Naturreichen extrahierte (kompilierte, zusammengetragene) Menschenseele mit Hilfe des Samens des Mannes (als Trägermedium) in die Gebärmutter der am Geschlechtsakt beteiligten Frau eingelegt werden.

Durch die Überschwemmung (das Durchdringen) des Fötus im 7. Monat mit der Seelensubstanz aus dem Bläschen (seit der Zeugung im Embryo verfügbar) wird das heranwachsende Kind im Mutterleib von einem bisher nur Leib-Wesen zu einem Leib-Seele-Wesen (eine Zwei-heit).

[HiG.03_40.06.17,04] Dann fängt ganz langsam das Herz an sich auszudehnen durch die allmähliche Füllung der Seelensubstanz, und wenn es so nach und nach voll geworden ist gleich einer elektrischen Flasche, so entladet es sich dann in die Adern durch eine obere Kammer. Dieses entladene Fluidum teilt sich dann allen dort befindlichen Säften mit und zwingt sie in alle Gefäße und so auch dann die in den Gefäßen selbst vorhandenen Säfte zur Bewegung wieder in die Venen und durch dieselben wieder zum Herzen zurück, während welcher Zeit das Herz schon wieder geladen wird und die dahin kehrenden Säfte **alsogleich (unverzüglich) wieder weiterbefördert.**

Das sich ausdehnende Herz des Fötus füllt sich mit Seelensubstanz und diese dringt, getragen von Körpersäften (später das Blut), in die vorhandenen Arterien ein und im Rückfluss durch die Venen wieder in das Herz und der Kreislauf der Säfte (Blut) wird durch das Pulsieren des Herzens in beständige Bewegung (Zirkulation) versetzt.

[HiG.03_40.06.17,05] Und so beginnt dann der Pulsschlag und die Zirkulation der Säfte und etwas später des daraus hervorgehenden Blutes. Dadurch nun bildet sich durch den derart bewirkten beständigen Verkehr und Austausch der Säfte und zwar den des Blutes die Masse des Leibes – und durch die in den feinen Säften enthaltene Substanz die Solidität der Seele elektro-organisch (irdisch-lebendig) aus. Und wenn dann auch der Magen vollends ausgebildet wurde zur Aufnahme von gröberer Säften aus dem Leibe der Mutter zuerst, zur Unterstützung der an die Bestimmung verwendeten Säfte und des Blutes, dann wird der Mensch abgelöst von den Nährbänden im Mutterleibe und wird geboren in die Außenwelt, begabt mit fünf naturmäßigen äußeren Sinnen, um aufzunehmen die Sinnenwelt oder eigentlich die verschiedenen Substanzen, als des Lichtes, des Schalles, des Geschmackes, des Geruches und endlich des allgemeinen Gefühles, welches alles nun bestimmt ist, auszubilden die Seele und nach deren Bedürfnis wachsen zu lassen den Leib, was dann mehrere Jahre nacheinander geschieht. Und so sind nun zwei Menschen in einem, nämlich zuerst ein materieller (= Leib-Mensch) und in dem ein substantieller (= Seele-Mensch).

Die Substanzen der Seele zirkulieren in den Säften (dann Blut) des Fötus und strömen dadurch in alle Organe des schon hinreichend gebildeten Leib des Kindes. Dadurch bildet sich die Solidität (Festigkeit, Beständigkeit) der Seele „elektro-organisch“ (als elektrostatische Kraft, ein Kraftfeld) aus.

Ausgestattet mit dieser elektro-magnetischen Kraft kann nun der Fötus mit seinem Magen gröbere Säfte aus der Mutter aufnehmen und macht sich so mehr und mehr unabhängig, denn er hat nun ein eigenes arbeitsfähiges Organ (den Magen) für

seine Ernährung. Er wird dadurch als neues Lebewesen eigenständig und vorbereitet, von seiner Mutter geboren zu werden.

In dieser Entwicklungsphase besteht das Kind aus zwei Wesenheiten:

*** einem lebendigen Körperwesen (= Mensch aus Materie),

*** einem eigenständigen Seelenwesen (= Mensch aus Seelensubstanz)

und Leib und Seele können so miteinander verwoben nun geboren werden: in die Welt auszutreten. Bei den Tieren ist das der „fertige“ Zustand, nicht jedoch beim Menschen. Mit den Fähigkeiten seiner Seele ausgerüstet lebt das Tier (insbesondere höhere Säugetiere und Vögel) sein Leben auf Erden unter der Anleitung des Instinktes seiner Gattung.

Aber der neue Mensch muss noch im Mutterleib, kurz vor seinem Austritt in die Welt, von seiner Zwei-heit (Leib und Seele) zu einer Drei-heit werden: ein Menscheng Geist wird durch Gott den Herrn in ihn eingelegt. Für seinen Austritt in das äußere, das eigenständige Leben auf Erden muss der Mensch eine Trinität aus Leib und Seele und Geist sein, das erfordert die Ordnung Gottes.

(HiG03:40.06.17,06) Hier merket wohl auf, – gleich ungefähr drei Tage vor der Geburt aber wird aus der allerfeinsten und zugleich solidesten Substanz der Seele in der Gegend des Herzens ein anderes unendlich feines Bläschen gebildet, und in dieses Bläschen wird ein einst böse gewordener Geist, der da ist dem Wesen nach ein Funke der göttlichen Liebe, hineingelegt; gleichviel ob der Körper männlich oder weiblich ist, so ist doch der Geist ohne geschlechtlichen Unterschied (die Seele und der Leib sind geschlechtlich: weiblich oder männlich) **und (der Geist im Menschen) **nimmt erst mit der Zeit etwas Geschlechtliches an, welches sich durch die Begierlichkeit** (des Weiblichen oder des Männlichen) **kundgibt..****

Der Geist des Menschen - der in den Leib-Seele-Menschen eingelegte einst böse gewordener Menscheng Geist, der von Gott abgefallen ist - ist ungeschlechtlich. Nur Seele und Leib des Menschen sind geschlechtlich.

Kurz vor der Geburt des neuen Menschen (= Körper mit Seele) wird ein äußerst feines Bläschen aus widerstandsfähigster (bester) Seelensubstanz nahe dem Herzen dieses noch nicht geborenen neuen Menschen geformt, in das „... **ein einst böse gewordener Geist ...**“ durch die Kräfte Gottes (Engelkräfte) eingelegt wird

Durch dieses Dazugeben (Hineingeben) eines Menschengeistes in das bereits bestehende Körper- und Seelenwesen Mensch entsteht die Trinität (Drei-Einheit) des Menschen aus Geist-Seele-Leib (Essenz-Substanz-Materie) und kann nun als ein in der Ordnung Gottes vollständiges, aber noch nicht ausgebildetes Wesen – und ohne Erfahrung im Umgang mit den Gegebenheit der Welt (das kann nur durch die Erfahrungen der Sinne erfolgen) - durch seine Geburt in das irdische Leben austreten.

Der „... einst böse gewordene Geist. ...“ ist ein gefallener Menschengeist, ein erschaffenes Geistwesen, das wegen seiner Missachtung der Gottesordnung von Gott dem Herrn abgefallen und deshalb wie tot (untätig) ist. Dieser „Todeszustand“ des einst böse gewordenen Geistes besteht fort, nachdem er in das feine Bläschen nahe dem Herzen des neuen Menschen (des Kindes) eingelegt ist.

Dieser noch im Zustand der Starre oder des Todes sich befindende gefallene Menscheng Geist soll durch das rechte Verhalten von Seele und Leib auf Erden, das ist die „rechte Kost“, erweckt und in Tätigkeit versetzt werden, um seinen Rückweg zu Gott zu finden. Der einst gefallene Geist des Menschen soll dabei wieder rein werden, so, wie dieser Menscheng Geist vor seinem Abfall von Gott uranfänglich rein war. Der von Gott abgefallene, der einst böse gewordene Geist, soll „geistig wiedergeboren“ werden: es ist seine Erlösung.

Hier sei daran erinnert: Es sind Menscheng Geister aus Gott (Gedanken Gottes), die uranfänglich rein waren bei ihrer Erschaffung als individuelle Gedanken Gottes, aber dann als freie Wesen gegen das Gebot Gottes „liebet die Liebe“ verstoßen haben und deshalb von Gott abgefallen sind: sie sind in die geistige Finsternis oder große Entfernung von Gott dem Herrn abgeglitten, nahezu ganz in ihren Egoismen und großen Hochmut versunken. Der gefallene Menscheng Geist ist ohne Liebe.

An die großartige Offenbarung sei noch mal erinnert: es ist im Gesamtwerk der Neuoffenbarung von Jesus das Werk „Die Haushaltung Gottes“, Band 1, Kapitel 005 „Das Geheimnis der Schöpfung“. Hier wird offenbart, womit Gott der Herr die zu erschaffenen Menschenwesen, die uranfänglich alle reine Geistwesen waren, ausgestattet hat und welches Gebot (das Gebot „liebet die Liebe“) diesen urerschaffenen Geistwesen geboten ist.

Alle von Gott abgefallenen, ursprünglich reine, aber dann böse (durch Hochmut „unrein“) gewordene Menscheng Geister können als Geist-Seele-Leib-Wesen durch ein Leben in den Herausforderungen auf Erden und der hier bestehenden Lebenserprobung ihren Rückweg zu Gott mit guten

Erfolgsaussichten antreten und auch meistern. Aber: sie müssen es selbst wollen, sie müssen dafür motiviert sein.

Jeder einzelne, nach seiner Erschaffung als eigenständiges Geistwesen wegen seiner Bosheit (= absichtliche Missachtung der Gottesordnung) von Gott abgefallene (böse gewordene) Menschengestalt

„...ist dem Wesen nach ein Funke der göttlichen Liebe,...“.

Er war ursprünglich – bei seiner Erschaffung als Menschengestalt – ein reiner Gedanke der Liebe Gottes.

Die Liebe Gottes hat den ursprünglich guten und dann aber böse gewordenen Geistmenschen erschaffen und will ihn aus seinem Abfall (aus der Finsternis) zu Sich – zu Gott den Herrn - zurückholen.

Dafür gibt es die im Folgenden beschriebenen Wege der Erlösung: sie bestehen in zwei unterschiedlichen Bemühungen Gottes um den gefallenen Menschen:

***** Rückkehr zu Gott mit Hilfe des in ihn eingelegten reinen Geistfunken der Liebe Gottes, der dem Menschen in das Herz seines gefallenen Geistes eingelegt werden kann. Das ist der Rückkehrweg zu Gott mit Bemühungen innerhalb des Menschen und das 1. Erlösungsbemühen Gottes.**
(siehe „Die Wege der Erlösung, Beitrag 2“)

***** Rückkehr zu Gott mit Hilfe von äußeren Ereignissen im Erdenleben des Menschen. Es sind Gottes Zulassungen, die den Menschen z.B. durch Krankheiten seines Leibes in große Trübsal bringen, ihn dadurch aufrütteln und ihn in seinem freien Willen bewegen sollen sich von den Neigungen der Welt abzuwenden und der Liebe zu Gott und den Mitmenschen zuzuwenden. Es ist der Rückweg zu Gott mit Bemühungen, die von außen einwirken. Es ist das 2. Erlösungsbemühen Gottes.**
(siehe „Die Wege der Erlösung, Beitrag 3“)

HiG.03_40.06.17, 07] Nun ist aber dieser Geist (der einst böse gewordene Menschengestalt) **noch tot (regungslos im Menschen anwesend, der geboren wird), **wie er schon in der Materie seit langen und langen Zeiten war** (seit seinem Abfall von Gott). ***Da nun die Seele ein imponderables*** (unberechenbares), ***substantielles Wesen*** (Wesen mit Substanz) ***ist, einfach*** (unkompliziert, nicht anfällig) ***und somit unzerstörbar, und ihre*****

Nahrung erhält durch die Sinne des Leibes durch ihre nun nach und nach (Im Kind) vollends ausgebildeten Sinne – als da sind: gleich den Ohren die Vernunft, gleich den Augen der Verstand, gleich dem des Geschmackes das Behagen der empfangenen Eindrücke des Schalls und des Lichtes, dann gleich dem Geruche die Wahrnehmung von Gut und Böse und endlich gleich dem allgemeinen Gefühle das Bewußtsein des naturmäßigen Lebens in ihr, welches bewirkt wird durch die beständigen Evolutionen (Voranschreiten) der Säfte und von diesen absorbierten Substanzen –, so wird dann die Seele fähig zu denken, welches Denken eigentlich durch die Zirkulation der feinsten Substanzen in ihren den des Leibes entsprechenden Organen bewirkt wird.

Der in den jungen Menschen (das Kind kurz vor seiner Geburt) eingelegte „einst böse gewordene“ Menscheng Geist ist in diesem Leib-Seele-Menschen auf Erden anfänglich wie tot (regungslos). Er ist in seiner Art so, wie er bei seinem Abfall von Gott dem Herrn als Menscheng Geist böse geworden war (insbesondere hochmütig) und deshalb in der Materie „gebannt“ wurde, d.h. regungslos gehalten wird.

Die noch unberechenbare (= imponderabel) Seele des jungen Menschen (Seele-Leib-Wesen) hat 5 Sinne analog dem Hören, Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen: ebenso, wie sie der Leib des Menschen auch hat.

Mit diesen 5 Sinnen seines Leibes und den ebenfalls 5 Sinnen seiner Seele nimmt der junge Mensch die Eindrücke aus seiner Umgebung auf (aus seiner Welt auf Erden) und die Seele verarbeitet diese Eindrücke, die von ihr und ihrem Leib wahrgenommen werden.

Jesus setzt in HiG.03_40.06.17,07 („Die Erlösung“) die 5 Sinne des Leibes in Beziehung zu den 5 Sinnen der Seele:

<u>Hören</u>	ist im Seelischen	<u>Vernunft</u>
<u>Sehen</u>	ist im Seelischen	<u>Verstand</u>
<u>Schmecken</u>	ist im Seelischen	<u>Behagen durch Licht und Schall</u>
<u>Riechen</u>	ist im Seelischen	<u>Wahrnehmung von Gut und Böse</u>
<u>Fühlen</u>	ist im Seelischen	<u>Bewusstsein des natürlichen Lebens.</u>

Der Leib und Seele des Menschen nehmen die Eindrücke der Umwelt durch das Hören, Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen auf und verarbeiten diese Wahrnehmungen zu Erfahrungen der Vernunft, des Verstandes, des Behagens, der Wahrnehmung von Gut und Böse sowie des Bewusstseins über das natürliche Leben.

[HiG.03_40.06.17,08] Wie aber zuvor die Säfte des Leibes zirkulierend die Wesenheit der Seele ausbildeten durch die ihr von der Außenwelt zugeführten Substanzen, ebenso soll und wird durch die Zirkulation der feinsten Substanzen in deren Organen der in dem Bläschen eingeschlossene Geist genährt so lange, bis er selbst reif wird, das Bläschen zu zersprengen und somit auch nach und nach alle Organe der Seele zu durchdringen – und wie die Seele im Leibe, so auch er in der Seele ein vollkommener dritter Mensch zu werden durch die Nahrung aus dem Denken der Seele, was auf folgende Weise geschieht:

Es laufen zwei „Überschwemmungsvorgänge“ im Menschen ab:

- 1. Mit Hilfe der zirkulierenden Säfte des Leibes** wird der Inhalt des Bläschens mit der Seelensubstanz geöffnet und als Wesenheit der Seele im gesamten Leib gegenwärtig gemacht.
- 2. Mit Hilfe der der zirkulierenden Seelensubstanz** wird der Inhalt des Bläschens mit dem einst böse gewordenen Geist geöffnet und als Menscheng Geist der gesamten Seele gegenwärtig gemacht.

Durch diese beiden Abläufe wird der Mensch als Leib-Seele-Geist-Wesen „vollständig“.

Die von der Seele und ihren 5 Sinnen aufgenommen Eindrücke („Säfte substantieller Art“: eine Entsprechung zu den Säften = Blut des Leibes) aus der Außenwelt teilen sich dem Bläschen mit, in dem der wie tot und einst böse gewordene Menscheng Geist ruht, so lange ruht, bis dieser eingeschlossene einst böse gewordene Menscheng Geist sich aus dem Gefängnis seines Bläschens mit Hilfe der „Säfte substantieller Art“ (der Seele) befreien kann. Die Kräfte der Seele, die sich im Leib-Seele-Menschen entwickelt haben, erwecken den in der Seele eingeschlossenen „toten“ (= reglosen) Menscheng Geist, der ein von Gott abgefallener Menscheng Geist ist.

Jesus sagt das mit den folgenden Worten:

„Wie aber zuvor die Säfte des Leibes zirkulierend die Wesenheit der Seele ausbildeten durch die ihr von der Außenwelt zugeführten Substanzen, ebenso soll und wird durch die Zirkulation der feinsten Substanzen in deren Organen (der Seele) der in dem Bläschen eingeschlossene Geist genährt so lange, bis er selbst reif wird, das Bläschen zu zersprengen und somit auch nach und nach alle Organe der Seele zu durchdringen – und wie die Seele im Leibe, so auch er in der Seele ein vollkommener dritter Mensch (= der Geistmensch) zu werden durch die Nahrung aus dem Denken der Seele,...“

Man beachte: Das Einwirken der Seele auf den noch im Bläschen eingeschlossenen Menscheng Geist ist Nahrung für den eingeschlossenen Geist, der durch diese Nahrung geweckt (lebendig) wird und sich in die gesamte Seele ausgießt (sie durchdringt). Auf diese Weise bildet sich der Mensch durch diese erneute Durchdringung – hier der Seele mit dem Geist aus dem Bläschen - zum Geistmenschen aus. Wie gut oder wie schlecht der noch junge irdische Mensch dadurch wird, hängt von dem ab, was der Geist des Menschen in sich hat (eine individuelle Mischung von guten und bösen Eigenschaften).

So wird der bisherige Mensch aus Seele (= Seelemensch) und Leib (= Leibmensch) zusätzlich ein aktiver (tätiger) Geistmensch: es ist der „dritte“ Mensch in dem einen Menschen, der bisher als Kind ein Leib- und Seelemensch war und nun auch als Geist-Mensch lebendig ist (er kommt er vom Kindes- in sein Erwachsenenalter).

In dieser Phase des Heranwachsens kann man Eltern hören die sagen: Was war er doch für ein liebes Kind (Leib-Seele-Wesen), aber wie kommt es, dass er nun als junger Mann (Leib-Seele.-Geist-Wesen) ein so böser Kerl ist? Sie wissen nicht, dass nun der einst böse gewordene Menscheng Geist in der Seele ihres Sohnes in das Leben seiner Seele und seines Leibes eingetreten ist.

Die Ausgestaltung eines Menschen zu einem immer umfassenderen Leib-Seele-Geist-Menschen geschieht durch die Gestaltungskräfte der 5 Sinne:

- a) der Kräfte der 5 Sinne des Leibes zur Ausbildung der Seelenfähigkeiten,
- b) der Kräfte der 5 Sinne der Seele zur Erweckung des Geistes in der Seele,
- c) der Kräfte der 5 Sinne des Geistes zur Reinigung des gefallen Geistes.

Und erneut: Was die Seele in ihrem Seelenherzen bewegt - ihr Wahrnehmen (Erkennen) mit ihren 5 Seelen-Sinnen - ist Nahrung für den Geist des Menschen, der als ein eingeschlossenes (und von Gott abgefallenes) Geistwesen im Herzen der Seele dieses Menschen ruht (gefangen ist) und aus dieser Ruhe (geistigen Tod) befreit werden soll.

[HiG.03_40.06.17,09] Der Geist (des Menschen) nämlich hat eben auch wie der Leib und wie die Seele entsprechende geistige Organe – als gleich dem Gehöre und der Vernunft die Empfindung oder die Wahrnehmung, gleich dem Lichte (dem Sehen) und dem Verstande den Willen, gleich dem Geschmacke und dem Behagen der empfangenenindrücke des Schalls und des Lichtes die Aufnahmefähigkeit alles Welttümlichen in entsprechenden Formen, gleich dem des Geruchs und der Wahrnehmung von Gut und Böse die Einsicht von Wahrem und Falschem und endlich gleich dem allgemeinen Gefühle und dem Bewußtsein des naturmäßigen Lebens die aus diesem allen hervorgehende Liebe.

Diese 3 x 5 Sinne (Wahrnehmungsfähigkeiten) sind:

Hören = Ohren des Leibes
= Vernunft der Seele
= Empfindungen des Geistes

*** Wenn die Menschenseele hört, erkennt sie Vernünftiges und Unvernünftiges.
*** Wenn der Menschengeist hört, empfindet er Gutes und Falsches.

Sehen = Augen des Leibes
= Verstand der Seele
= Wille des Geistes

*** Wenn die Menschenseele sieht, versteht sie das Tatsächliche in seiner Art.
*** Wenn der Menschengeist sieht, will er tätig sein nach seiner Erkenntnis (wahr oder falsch).

Schmecken = Zunge des Leibes
= Behagen der Seele (Eindrücke des Schalls und des Lichts)
= Aufnahmefähigkeit des Welttümlichen durch den Geist

*** Wenn die Menschenseele schmeckt, empfindet sie Behagen oder Unbehagen.
*** Wenn der Menschengeist schmeckt, nimmt er Eindrücke aller Art der Welt auf.

Riechen = Nase des Leibes
= Wahrnehmung von Gut und Böse durch die Seele.
= Einsicht in das Wahre und Falsche durch den Geist.

*** Wenn die Menschenseele riecht, nimmt sie das Gute und Böse wahr.

*** Wenn der Menschengeist riecht, gewinnt er Einsichten in Wahres und Falsches.

Fühlen = Haut des Leibes
= Bewusstwerden des natürlichen Lebens durch die Seele.
= Bewusstwerden der Lieben (gut oder böse) durch den Geist.

*** Wenn die Menschenseele fühlt, wird ihr das natürliche Leben bewusst.

*** Wenn der Menschengeist fühlt, werden ihm seine Neigungen (gute, böse) bewusst.

Diese 3 x 5 Sinne der Drei-Einheit Mensch sollen vom Guten aus Gott ganz beansprucht und durchdrungen werden (= Erlösung). Wenn es jedoch nicht dazu kommt, wird die Drei-Einheit Mensch vom Bösen durchdrungen und beherrscht den Menschen auf Erden (= keine Befreiung aus dem Abfall von Gott).

[HiG.03_40.06.17,10] Und wie nun die Kost des Leibes ist durch all die Sinne, so ist auch die (Kost = Ernährung) **der Seele und endlich auch die** (Kost = Ernährung) **des Geistes. Ist die allgemeine Kost schlecht, so wird am Ende alles schlecht und somit auch verwerflich; ist aber die allgemeine Kost gut, so wird am Ende auch alles gut und annehmbar. Nun seht, das sind einmal die natürlichen Bestandverhältnisse zwischen Leib, Seele und Geist. Nun fragt sich, was da eine schlechte und was da eine gute Kost ist? –**

Durch die Wahrnehmungen des Geistes im Menschen, die er durch seine 5 Sinne seines Geistes aufnimmt (analog den Wahrnehmungen durch die 5 Sinne der Seele und durch die 5 Sinnen des Leibes),

hören des Geistes = Empfindungen durch den Geist,

sehen des Geistes = Wille des Geistes zur Tat,

schmecken des Geistes = Aufnahmefähigkeit des Welttümlichen durch den Geist,

riechen des Geistes = Einsicht (erkennen) des Wahren und Falschen durch den Geist,

fühlen des Geistes = Bewusstwerdung der Liebe in allem (gute oder böse Liebe) durch den Geist,

soll der Mensch seinen gefallenen Geist reinigen, damit dieser zusammen mit seiner ebenfalls von erblichen Belastungen gereinigten Seele für den Eintritt in den Liebehimmel JESU qualifiziert ist (geeignet geworden ist).

Hierzu ein krasses Beispiel: Das Beschäftigen mit Pornographie verdirbt den Leib durch seine Sinne, verdirbt die Seele durch ihre Sinne, verdirbt den Geist durch seine Sinne. Geschieht das, haben böse Geistkräfte im Menschen (man nennt sie Teufel) Herrschaft über den ganzen Menschen (Leib, Seele, Geist) gewonnen.

*** Die grobstofflichen Anteile der Nahrung (gut oder schlecht) dienen dem Leib.

*** Die feinstofflichen Anteile der Nahrung (gut oder schlecht) sind Nahrung für den Nervengeist und dieser bedient die Seele.

*** Die geistigen Anteile der Nahrung (gut oder schlecht) ernähren den Geist des Menschen.

***** Die Nahrung für den Geist des Menschen muss „gute Kost“ sein und das sind die Worte Gottes (Bibel und Neuoffenbarung Jesu). Jede andere geistige Kost kann nachteilig sein.**

Was den Geist des Menschen zur Aufnahme guter Kost angeregt, das wird mit den folgenden Ausführungen

*** Erlösung durch den reinen Geistfunken Gottes im Menschen (Beitrag 2) und falls nicht erfolgreich

*** Erlösung durch Trübsal = Leid und Krankheit für Seele und Leib, wie im Beitrag 3 dargestellt.

Darüber hinaus offenbart Jesus in „Die Erlösung“ (HGt.03_40.06.17) eine Notmaßnahme, die mit dem Begriff „Pfropfen“ bezeichnet wird. Trägt ein Baum keine Frucht und ist er aufgrund seiner Natur wüchsig (nicht krank), können ihm alle unfruchtbaren Zweige abgeschnitten werden und kleine Zweige, die Frucht tragen können, aufgepfropft werden (Beitrag 4).

Zur Erinnerung sei noch mal erwähnt:

Der Mensch, der für sein irdisches Leben (seine Inkarnation) vorbereitet wird,

*** ist zuerst durch seine geschlechtliche Zeugung ein Fötus
= materieller Leib in der Gebärmutter der Frau.

*** Im noch unfertigen Fötus im Leib der Mutter wird die bei der Zeugung eingelegte Seele (ein Seelenknäuel) entwirrt (ausgebreitet) und durchdringt mit Hilfe der Nervenkraft im Fötus den gesamten Leib des werdenden Kindes im Mutterleib und bildet sich zur Seele des Menschen im noch ungeborenen Kind aus. So wird das ungeborene Kind zum Leib-Seele-Wesen.

*** Dem nun gebärfähigen Kind (ca. drei Tage vor seiner Geburt) wird in seine nun vollständige Seele ein Menschengestalt eingelegt, der „einst“ (in der Phase seiner Urschaffung) gegen die göttliche Ordnung verstoßen hat und das gebärfähige Kind wird dadurch zum Leib-Seele-Geist-Wesen Mensch (Trinität Mensch).

Das bedeutet: Bei seiner Geburt auf Erden ist der Mensch (das Kleinkind) ein Mensch in der Drei-Einheit von Leib, Seele, Geist:

- a) Seinen Leib hat er von Seiner Mutter, in deren Gebärmutter sein materieller Leib herangewachsen ist.
- b) Seine Seele kommt mittels seines Vaters bei der Zeugung (Geschlechtsakt) in die Gebärmutter der Frau hinein und wird während der Schwangerschaft der Frau zu einer vollständigen Seele des neuen Menschen (= Kind) entwickelt.
- c) Seinen Menschengestalt erhält das zur Geburt reife Kind von Gott dem Herrn kurz vor seiner Geburt. Dieser Geist des neuen Menschen ist „ein einst böse gewordener Geist“ = ein einst von Gott dem Herrn und Seiner Liebeordnung abgefallener Menschengestalt und ruht anfänglich wie tot im Herzen der Seele des in die irdische Welt geborenen Kindes.

Bei dieser Heranbildung eines Menschen zur Geburt als Leib-Seele-Geist-Wesen auf Erden werden nicht nur die 5 Sinne des Leibes (hören, sehen, schmecken, riechen, fühlen) entwickelt, sondern auch die 5 Sinne der Seele, die ebenfalls das Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen in ihrer substantiellen Form (Art und Weise) umfassen. Es sind die feinen, die sehr sensitiven Wahrnehmungsfähigkeiten der Seele (auf der Höhe des Spirituellen) und werden genannt: hören = Vernunft, sehen

= Verstand, schmecken = Behagen durch Licht und Schall, riechen = Wahrnehmung von Gut und Böse, fühlen = Bewusstsein des natürlichen Lebens.

Mit diesen 5 Sinnen der Seele kann und soll der völlig inaktive „einst böse gewordener Menscheng Geist“, der in der Seele bis zu seiner Pubertät ruht, in das Leben gebracht (lebendig gemacht) werden.

Hierbei (beim Aktivieren des Menscheng Geistes in der Seele des Menschen) entwickeln sich ebenfalls 5 Sinne, es sind die 5 Sinne des Geistes des Menschen: hören = Empfindung, sehen = Wille, schmecken = Aufnahmefähigkeit des Welttümlichen, riechen = Einsicht des Wahren und Falschen, fühlen = Bewusstwerdung der Liebe in allem Erschaffenen (gute oder böse Liebe).

In Kurzfassung kann man sagen:

Der junge Mensch auf Erden ist eine Drei-Einheit aus Geist-Seele-Leib und alle drei Menschenformen (Geistmensch, Seelenmensch, Leibmensch) haben die 5 geist-spezifischen, die 5 seele-spezifischen, die 5 leib-spezifischen Sinne der Wahrnehmung, mit denen der Mensch in sein Erwachsenenalter auf Erden hinein wächst. Die 3 x 5 Sinne sind im Menschen aktiv, wenn er im Erwachsenenalter ist.

Mit diesen 3 x 5 Sinnen soll der Mensch als willensfreies Wesen sein eigenständiges Leben auf Erden führen und meistern: seine Lebenserprobung bestehen.

Womit der Mensch mit seinen je 5 Sinnen seines Geistes, seiner Seele und seines Leibes als Heranwachsender und dann Erwachsener (als Mann oder Frau) konfrontiert ist, soll im folgenden Beitrag 2 betrachtet werden.

Der Beitrag 2 betrachtet den ersten Weg der Erlösung mit den Möglichkeiten, die im Menschen verfügbar sind durch die Gnade des „reinen Geistfunken der Liebe Gottes“ und der „guten Kost“ für die Menschenseele, die verfügbar ist und nicht vernachlässigt werden darf.

Der hier abgeschlossene Beitrag hat die Grundlagen aufgezeigt, die vorliegen um die Erlösung des Menschen auf Erden zu beginnen, insbesondere die Bedeutung der Drei-Einheit des Menschen aus Geist-Seele-Leib dargestellt und die Werkzeuge des Menschen - seine 3 x 5 Sinne - sichtbar gemacht, die ihm Gott der Herr zur Verfügung stellt.

Autor: Gerd Fred Müller, Juni 2014

